

Kuratoren
Prof. Kasper König
Dr. Brigitte Franzen

skulptur projekte münster 07

Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte – Direktor Dr. Hermann Arnholt

in Kooperation mit
Dr. Carina Plath
Westfälischer Kunstverein

Projektleitung
Dr. Christine Litz

Besucherbüro
Tel: 0049 / (0)251 5907-201
Fax: 0049 / (0)251 5907-104
besucherbuero@skulptur-projekte.de

Domplatz 10 | D-48143 Münster
www.skulptur-projekte.de

skulptur projekte münster 07
17.6. – 30.9.07

Pressemappe, 24.5.07

Das Veranstaltungsprogramm

Inhalt

- 1 Pressemitteilung Veranstaltungsprogramm (Zusammenfassung)
- 2 Blumenberg Lectures: Der entöfentliche Raum
- 3 Das M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst (M:AI) des Landes Nordrhein-Westfalen
- 4 Filmreihe: Gemütlich bin ich selbst - Deutsche Städte im Film
- 5 Hausgespräche: Vier mal Stadt
- 6 Künstler der *skulptur projekte münster 07* im Gespräch
- 7 draußen!
- 8 Die Nutzung des Kinos Metropolis: Clemens von Wedemeyer „Im Gegenüber“
- 9 Künstlerische Projekte in Gesprächen und Vorführungen
- 10 Pressefotos

Träger

LWL

STADT MÜNSTER

Der Ministerpräsident
des Landes
Nordrhein-Westfalen **NRW.**

Förderer / Hauptsponsoren

gefördert durch die
**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

KUNSTSTIFTUNG  **NRW**

PROVINZIAL
Kulturstiftung der
Westfälischen Provinzial Versicherung

 **Sparkasse
Münsterland Ost**

skulptur projekte münster 07
17.6. – 30.9.07

Pressemitteilung, 24.5.07

Das Veranstaltungsprogramm: Vorträge, Gespräche und Filme begleiten die 106 Tage der Ausstellung

Alle zehn Jahre sind Künstlerinnen und Künstler eingeladen, für die Ausstellung *Skulptur Projekte* aktuelle Positionen zu dem Thema Kunst und Öffentlichkeit zu entwickeln. Die Künstler setzen sich dabei intensiv mit der Stadt und ihrer Geschichte auseinander, durchdringen sie und schaffen Werke, die eine neue Sicht auf das städtische Gefüge offenbaren. Neben den künstlerischen Projekten beleuchten rund 70 Veranstaltungen, darunter Vorträge, Künstlergespräche und Filmvorführungen, das Verhältnis von Kunst und Öffentlichkeit aus unterschiedlichen wissenschaftlichen und kulturellen Perspektiven.

„Wir wollen eine möglichst breite und Disziplinen übergreifende Wahrnehmung anstoßen. Deshalb wird *Skulptur Projekte* erstmals in diesem Umfang mit verschiedenen, überregional agierenden Institutionen in Münster kooperieren“, erklärt die Kuratorin Dr. Brigitte Franzen. Bühne für das Veranstaltungsprogramm ist das alte Kino Metropolis am Hauptbahnhof. Dort zeigt Clemens von Wedemeyer seinen Film „Im Gegenüber“, den der Künstler für *skulptur projekte münster 07* in der Bahnhofsumgebung gedreht hat. Die Nutzung des Kinos als Satellit für Veranstaltungen der Ausstellung gehört zu seinem künstlerischen Projekt, ebenso die Kooperation mit dem münsterischen Straßenmagazin „draußen!“.

Im Zentrum des Veranstaltungsprogramms stehen die **Blumenberg Lectures: Der entöfentlichte Raum**. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland thematisieren in der Vortragsreihe das Spannungsfeld von Kunst, Stadt, Öffentlichkeiten und Raum. Welchen Einfluss haben die Medien, vor allem das Internet? Ist der öffentliche Raum noch ein demokratischer Raum oder ein Lifestyleraum? Wie stark wird der öffentliche Raum von Teilinteressen bestimmt und welche Rolle spielt in ihm die Kunst? Mit diesen und anderen Fragen gehen die Referenten in 15 Vorträgen den Veränderungen des öffentlichen Raums nach und beschreiben damit gleichzeitig den Hintergrund, vor dem die 34 Projekte der Ausstellung zu lesen sind. Zu den Blumenberg Lectures laden *skulptur projekte münster 07* gemeinsam mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ein.

Im Rahmen der Blumenberg Lectures veranstaltet das **M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst (M:AI) des Landes Nordrhein-Westfalen** im Kino Metropolis eine Gesprächsrunde renommierter Fachvertreter der Region und des Landes, um aktuelle Fragen und Tendenzen der Baukultur zu diskutieren.

Gemütlich bin ich selbst: Deutsche Städte im Film heißt die Filmreihe, die *skulptur projekte münster 07* in Zusammenarbeit mit dem renommierten filmclub münster immer samstags zeigt. Spiel- und Dokumentarfilme, außerdem zwei Kurzfilmreihen zeigen die filmische Auseinandersetzung der vergangenen drei Jahrzehnte mit dem

Thema Stadt. Wie hat sich die Auffassung von städtischem Raum und urbanem Gefüge in den letzten Jahren gewandelt? Wie werden Individuum und Öffentlichkeit im filmischen Kontext seit den 1970er Jahren verhandelt? Ziel dieser Reihe ist es, ein möglichst breites Spektrum filmkünstlerischer Darstellung von Stadt zu zeigen.

„Freihaus MS“, ein Zusammenschluss von Kulturschaffenden aus den Bereichen Architektur, Design, Fotografie und Journalismus, bittet auf Einladung von *skulptur projekte münster 07* zu **Hausgesprächen – Vier mal Stadt** über urbanistische und architektonische Fragen. Die alte Tradition der Salongespräche wird hier wiederbelebt, wenn an vier Abenden intensiv die Berechnung von Orten (Sadar Vuga Architekten, Ljubljana) oder die Produktion von Raum (51N4E, Brüssel) diskutiert wird.

Im vergangenen Jahr hielten zwölf Künstler von *skulptur projekte münster 07* unter dem Titel Vorspann Vorträge an der Kunstakademie Münster. Dieses Kooperationsprojekt führt Prof. Hildegund Amanshauser mit zwei weiteren Künstlergesprächen fort: **Künstler der skulptur projekte münster 07 im Gespräch** mit Andreas Siekmann und Clemens von Wedemeyer sowie Suchan Kinoshita und Guillaume Bijl.

Das Straßenmagezin **draußen!** wird nicht nur den Berberpreis für die lebensnahste Skulptur der *skulptur projekte münster 07* verleihen, sondern auch einen Bücherflohmarkt veranstalten.

Die künstlerischen Projekte von **Dora Garcia, Silke Wagner, Maria Pask** und **Elmgreen & Dragset** laden in Gesprächen und Vorführungen zur Teilhabe ein.

Pressekontakt:
Claudia Miklis
Valeska Schneider
Tel. 0251 5907-309 oder 0251 591-235
presse@skulptur-projekte.de
www.skulptur-projekte.de

skulptur projekte münster 07 - Information

Im Sommer 2007 finden zum vierten Mal die *skulptur projekte münster 07* statt. Die Ausstellung lädt seit 1977 im zehnjährigen Rhythmus Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt ein, ihre Werke in der Stadt entstehen zu lassen. Münster ist so zu einer internationalen Referenzadresse für zeitgenössische Kunst im öffentlichen Außenraum geworden. Inzwischen sind rund 40 Skulpturen in der Stadt Zeugen der Skulptur Projekte. Die „Giant Pool Balls“ (1977) von Claes Oldenburg am Aasee gelten heute sogar als ein Wahrzeichen der Stadt. Kuratoren der Ausstellung sind Kasper König und Brigitte Franzen, assoziierte Kuratorin ist Carina Plath. Die *skulptur projekte münster 07* finden ab Mitte 2007, parallel zur documenta in Kassel, statt (17. Juni bis 30. September 2007). Sie werden über 100 Tage Stadt und Region unmittelbar prägen. 1997 kamen mehr als 500.000 Besucher nach Münster, um die Arbeiten von Künstlern aus 25 Ländern kennen zu lernen. Träger der Ausstellung sind der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), die Stadt Münster und das Land Nordrhein-Westfalen. Veranstalter ist das LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Münster. Förderer sind unter anderen die Kulturstiftung des Bundes, die Kunststiftung NRW, die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung und die Sparkasse Münsterland Ost

skulptur projekte münster 07
17.6. – 30.9.07

Blumenberg Lectures: Der entöffentlichte Raum

In Kooperation mit der Westfälischen Wilhelms-Universität werden während der Ausstellung die „Blumenberg Lectures“ ausgerichtet. Diese Ringvorlesung besteht aus 15 Vorträgen und ist eine Hommage an den münsterschen Philosophen Hans Blumenberg (1920-1996). Eingeladen sind Wissenschaftler aus dem In- und Ausland. Die Vorlesungen finden während der Laufzeit der Ausstellung (17. Juni bis 30. September) immer samstags zwischen 16 und 18 Uhr im Metropolis-Kino am Hauptbahnhof statt. Für die Konzeption und Organisation der Vortragsreihe „Blumenberg Lectures: Der entöffentlichte Raum“ sind verantwortlich: Dr. Brigitte Franzen, Kuratorin der *skulptur projekte münster 07*, Annkatrin Gründer (*skulptur projekte münster 07*) sowie Dr. Ursula Franke und Prof. Dr. Thomas Hoeren (beide Westfälische Wilhelms-Universität Münster).

Die Vortragsreihe thematisiert das Spannungsfeld von Kunst, Stadt, Öffentlichkeiten und Raum aus wissenschaftlicher Sicht. „Die Frage nach der ‚Funktion von Kunst im öffentlichen Raum‘, die der Ausgangspunkt für *Skulptur Projekte* 1977 war, stellt sich seit gut zehn Jahren in Künstlerkreisen nicht mehr“, erläutert Brigitte Franzen. „Seit städtische Räume gegen Ende des 20. Jahrhunderts zunehmend privatisiert und die Innenstädte mehr und mehr ‚behübscht‘ und möbliert wurden, hat sich der Begriff des öffentlichen Raums überlebt“, so Franzen. Künstler sprechen deshalb heute konsequenterweise von „Kunst im öffentlichen Auftrag bzw. Interesse“ oder „Kunst im Außenraum“.

In den interdisziplinär angelegten Vorträgen gehen die Referenten den Veränderungen des öffentlichen Raums nach: Welchen Einfluss haben dabei die Medien, vor allem das Internet? Ist der öffentliche Raum noch ein demokratischer Raum oder ein Lebensraum? Wie stark wird der öffentliche Raum vom Privaten bestimmt? Diese Fragen markieren auch gleichzeitig den Hintergrund, vor dem die 34 Skulpturen der Ausstellung zu erfahren sind. Bei den „Blumenberg Lectures“ kommen unter anderem Philosophen, Theologen, Geographen, Architekten, Politikwissenschaftler, Urbanisten, Kommunikationswissenschaftler und Juristen zu Wort.

Referenten und Termine

23. Juni 2007 „Die europäische, amerikanische und ostasiatische Stadt“
Prof. Dr. Dietrich Thränhardt, Politikwissenschaftler,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
30. Juni 2007 „Die Erneuerung der Stadt durch ‚Kultur‘? Aktuelle Tendenzen
der Stadtentwicklung am Beispiel von Newcastle und
Gateshead, England“
Prof. Dr. Gerald Wood, Geograph, Westfälische Wilhelms-
Universität Münster
7. Juli 2007 „Mein lieber Dom: Die Kathedrale als Raum öffentlicher und
privater Deutung“
Prof. Dr. Reinhard Hoeps, Theologe, Westfälische Wilhelms-
Universität Münster
14. Juli 2007 „Was kann, was soll die Kunst im öffentlichen Raum?“
Prof. Dr. Kurt Bayertz, Philosoph, Westfälische Wilhelms-
Universität Münster
21. Juli 2007 „Creative commons, zur Verrechtlichung des öffentlichen
Raums für Wissen und Kreativität“
Prof. Dr. Thomas Hoeren, Jurist, Westfälische Wilhelms-
Universität Münster
28. Juli 2007 „Ein Verschwinden der Öffentlichkeit in den Medien“
Prof. Dr. Dr. Siegfried J. Schmidt,
Kommunikationswissenschaftler, Westfälische Wilhelms-
Universität Münster
4. August 2007 „Druck, Drohung, Raum“
Prof. Dr. Hannes Böhringer, Philosoph, Akademie der
Bildenden Künste Braunschweig
11. August 2007 „Die Sexualisierung des öffentlichen Raums“
Prof. Dr. Martina Löw, Soziologin, Technische Universität
Darmstadt
18. August 2007 „Räume (in) der Literatur“
Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf, Germanistin, Westfälische
Wilhelms-Universität Münster
25. August 2007 „Kommune als Raum bürgerschaftlichen Engagements. Eine
Zeitreise mit münsteraner Bezügen“
Prof. Dr. Annette Zimmer, Politikwissenschaftlerin,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
1. September 2007 Podiumsdiskussion des Museums für Architektur und
Ingenieurkunst des Landes Nordrhein-Westfalen (M:AI)

8. September 2007 „After Sculpture...“
Prof. Dr. Miwon Kwon, Kunsthistorikerin, University of
California, Los Angeles
15. September 2007 „Vom Auswachsen des zeitgenössischen Kuratierens“
Claire Doherty, Kunsthistorikerin, University of the West of
England, Bristol; Direktorin von *Situations*, Bristol
22. September 2007 „Öffentlicher Raum: Form, Inszenierung oder Transgression?“
Prof. Julia B. Bolles-Wilson, Architektin, Fachhochschule
Münster
- 29. September 2007 „Für wen ist welche Kunst in welchem öffentlichen Raum?“
Prof. Dr. Peter Marcuse, Urbanist, Columbia University, New
York

**Alle Vorträge finden samstags von 16 bis 18 Uhr im Kino Metropolis, Berliner
Platz 38, in Münster statt.**

skulptur projekte münster 07
17.6. – 30.9.07

Das M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst (M:AI) des Landes Nordrhein-Westfalen beteiligt sich am Veranstaltungsprogramm von *skulptur projekte münster 07*

Das M:AI ist kein stationäres Museum, sondern versteht sich eher als ein mobiles Forum der Reflektion und Präsentation von Baukultur in Nordrhein-Westfalen. Nichts liegt daher näher, als *skulptur projekte münster 07* in eine Partnerschaft mit dem M:AI zu bringen. Das Engagement des M:AI passt zur Themensetzung der Ausstellung, die die Frage nach der Beziehung von Kunst, öffentlichem Raum und urbanem Umfeld stellt. Diese Elemente sind Bestandteile einer dynamischen Baukultur. Präsentation und Reflektion von Baukultur als Thema des M:AI findet in Ausstellungen, Publikationen, temporären Aktionen und künstlerischen Interventionen statt.

Das ehemalige Kino Metropolis wird während der *skulptur projekte münster 07* in einen Kommunikations- und Informationsraum verwandelt und ist Forum für Gestalter, Entwerfer und Konstrukteure – kurz aller, denen Baukunst ein Anliegen ist. Im Rahmen eines vielseitigen Veranstaltungsprogramms wird das M:AI NRW am 1. September im Rahmen der Blumenberg Lectures die Gelegenheit nutzen, das Thema Baukultur in Münster zu thematisieren. Eine Gesprächsrunde renommierter Fachvertreter der Region und des Landes diskutiert aktuelle Fragen und Tendenzen der Baukultur in Münster.

Initiatorin des M:AI ist die Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Engagierte Partner sind die Architektenkammer NRW, die Ingenieurkammer-Bau NRW, die Vereinigung der Industrie- und Handelskammern NRW, der Verband der Wohnungswirtschaft (VdW). Projektbezogene Unterstützung erfährt das M:AI durch die einschlägigen Hochschulen des Landes sowie Unternehmen aus der Wertschöpfungskette Bauen. Das M:AI ist Partner des internationalen Zusammenschlusses der Architekturmuseen, -zentren und -institute (icam) und wird durch international namhafte Architekten und Ingenieure beraten. Gegenstand der M:AI-Präsentationen sind Architektur und Ingenieurkunst, Planung, Städtebau und Urbanismus, Garten- und Landschaftsbau.

Das Buch:

Einen umfangreichen Blick auf die Architektur, die seit 1945 in Nordrhein-Westfalen entstanden ist, bietet ein großformatiges Buch, herausgegeben vom M:AI: „Nordrhein-Westfalen – 60 Jahre Architektur und Ingenieurkunst“ arbeitet erstmals die jüngere Architekturgeschichte des größten Bundeslandes auf. Neben zahlreichen reflektierend-diskursiven Beiträgen zur Baukultur werden insgesamt 88 Bauprojekte gewürdigt.

Pressekontakt: a.kolkau@mai.nrw.de

skulptur projekte münster 07
17.6. – 30.9.07

**Gemütlich bin ich selbst:
Deutsche Städte im Film**

Im Zusammenarbeit mit dem renommierten und ältesten Filmclub Deutschlands, dem filmclub münster, hat *skulptur projekte münster 07* die Filmreihe „Gemütlich bin ich selbst: Deutsche Städte im Film“ entwickelt. Spiel- und Dokumentarfilme sowie zwei ausgewählte Kurzfilmreihen zeigen, wie sich die Auffassung von städtischem Gefüge, öffentlichen Raum und der Stadt als Sehnsuchts- und Fluchtort im Deutschland der 1970er Jahre bis heute entwickelt hat. Das Thema wird damit parallel zur Entwicklung der *Skulptur Projekte* 1977, 1987, 1997 und 2007 im Medium des Films aufgegriffen.

Die ausgewählten Filme thematisieren den Lebensraum Stadt. Das Individuum wird in dem teils begrenzt, teils grenzenlos wirkenden Stadtraum gezeigt, der die Stimmung der Figuren mal spiegelt, mal absorbiert. Die Stadt und ihre öffentlichen Orte bieten beispielsweise der Trinkerin in Ulrike Ottingers Film *Bildnis einer Trinkerin* die Bühne und den Spielraum zur Erfüllung ihrer negativen Phantasien. Detlev Bucks Film *Knallhart* als aktuelles Beispiel zeigt dagegen eine Öffentlichkeit, die sich einer Nutzung verweigert und die Entfaltungsmöglichkeiten des Individuums beschränkt. Die Architektur bedingt dies nicht unwesentlich, aber auch die Figuren verstehen es auf unterschiedliche Weise die Orte für sich nutzbar zu machen.

Die ab den 1980er Jahren deutlich zugenommene Berlin-Bezogenheit im deutschen Spielfilm wird zwar zum Tragen kommen. Ziel war es aber, ein möglichst breites Bild deutscher Städte zu zeichnen. In *Die Abfahrer* oder *Alice in den Städten* werden ebenso wie in den Dokumentarfilmen andere deutsche städtische Realitäten wie das Ruhrgebiet beleuchtet, in denen neben der jeweils typischen Architektur der Städte und ihrer öffentlichen Plätze ein spezifisches Selbstbewusstsein und Lebensgefühl der jeweiligen Orte und der dort lebenden Menschen deutlich wird.

Gemütlich bin ich selbst – Deutsche Städte im Film zeigt Realität und Fiktion der Städte als Lebenswelt und Projektionsflächen aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf.

Ort: Metropolis Kino
Termine: jeweils samstags (23.6.07 bis 29.9.07), 22–24 Uhr
Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Eintritt frei
Filme teilweise mit englischen Untertiteln.

Alle Jahre wieder, 1967

vorab: Kurzfilm

Einführung: Carsten Happe

23.6.07, 22–24 Uhr, Kino Metropolis

Spielfilm, 91 min.

Regie: Ulrich Schamoni, Drehbuch: Michael Lentz, Ulrich Schamoni, Kamera: Wolfgang Treu, Darsteller: Ulla Jacobsson, Sabine Sinjen, Hans-Dieter Schwarze, Johannes Schaaf, Hans Posegga u.a.

Der Münster-Kultfilm zum Auftakt der Filmreihe: Alle Jahre wieder fährt Werbetexter Hannes Lücke von seinem Arbeitsort Frankfurt zum Familien-Weihnachtstribunal in die Heimatstadt Münster. Der sentimental-nostalgische Trip zum Besäufnis mit alten Klassenkameraden und in den gutbürgerlichen Schein einer nicht mehr funktionierenden Ehe kompliziert sich diesmal, weil Hannes seine junge Freundin Inge mitnimmt. Mit der strikten Auflage, sich auf keinen Fall in seiner Nähe blicken zu lassen, wird sie im Fürstenzimmer des Hotels seines geschiedenen Freundes Spezi abgesetzt. Doch Inge hält sich keineswegs an die Abmachung. Wie kein anderer Film der sechziger Jahre fängt dieses scharf beobachtete Porträt der deutschen Provinz das ein, was das deutsche Weihnachtsfest für die einen so schön und für andere so unerträglich macht. Dabei wird keineswegs alles nur negativ oder gehässig gezeichnet. Die seinerzeitige Ablehnung des Films durch viele Kritiker rührte offenbar daher, dass Regisseur und Autor mitten ins deutsche Herz getroffen hatten.

Alice in den Städten 1974

vorab: Kurzfilm

Einführung: Carsten Happe

30.6.07, 22–24 Uhr, Metropolis Kino

Spielfilm, 112 min.

Regie: Wim Wenders, Drehbuch: Veith von Fürstenberg, Wim Wenders, Kamera: Robby Müller, Darsteller: Rüdiger Vogler, Yella Rottländer, Lisa Kreuzer, Edda Köchl, Ernest Boehm u.a.

In dem Roadmovie *Alice in den Städten* erzählt Wim Wenders ruhig und unspektakulär von einem Mann, der die Welt abstoßend findet und sich selbst verloren hat. Die Begegnung mit einem kleinen Mädchen bringt eine unerwartete Wende in seinem Leben. Auf einer abenteuerlichen Reise durch das Ruhrgebiet entwickelt sich zwischen Felix und Alice ohne viel Dialog, in Gesten und Blicken, ein sprachloses Einverständnis und Zuneigung. Die Irrfahrten des Ersatzvaters mit dem kleinen Mädchen sind auch eine Reise zurück in die eigene Infantilität und Unvoreingenommenheit.

Deutschland im Herbst, 1978

vorab: Kurzfilm

Einführung: Carsten Happe

7.7.07, 22–24 Uhr, Kino Metropolis

Dokumentarfilm mit Spielteilen, 123 min.

Regie: Alf Brustellin, Hans Peter Cloos, Rainer Werner Fassbinder, Alexander Kluge, Maximiliane Mainka, Beate Mainka-Jellinghaus, Edgar Reitz, Katja Rupé, Volker Schlöndorff, Peter Schubert, Bernhard Sinkel, Drehbuch: Heinrich Böll, Alf Brustellin, Hans Peter Cloos, Rainer Werner Fassbinder, Alexander Kluge, Maximiliane Mainka, Beate Mainka-Jellinghaus, Edgar Reitz, Katja Rupé, Volker Schlöndorff, Peter Schubert, Bernhard Sinkel, Peter F. Steinbach.

Deutschland im Herbst ist eine Mischung aus gezielter Dokumentation, Archivaufnahmen, Spielszenen: eine furchterregende und durch Furcht entstandene Montage über einen Abschnitt der deutschen Geschichte, dessen mögliche Folgen wahrscheinlich heute noch nicht absehbar sind. Rasterfahndung, Hochsicherheitstrakt, Kontaktsperregesetz, § 129 a (Bildung terroristischer Vereinigungen) sind einige juristische Begriffe und Gesetze, die nur den äußeren Rahmen für eine Entwicklung markieren, in deren Verlauf so etwas entstand wie die Entfremdung der Politik von der Gesellschaft, ein Riss ging durch die Gesellschaft. Demokratie war nach 1977 nicht mehr das, was sie vorher war. Die Linke war nach 1977 nicht mehr das, was sie vorher war. Auf der Strecke blieb eine (öffentliche) Diskussionskultur, ein Umstand, der durch den zunehmenden Einfluss der visuellen Medien als Surrogat für öffentliche Diskussion nur schwer übertüncht werden kann.

Die Abfahrer, 1978

vorab: Kurzfilm

Einführung: Carsten Happe

14.7.07, 22–24 Uhr, Kino Metropolis

Spielfilm, 97 min.

Regie: Adolf Winkelmann, Drehbuch: Adolf Winkelmann, Gerd Weiss, Kamera: David Slama, Darsteller: Detlev Quandt, Ludger Schnieder, Anastasios Avergis u.a.

Dortmund, 1978: Die arbeitslosen Freunde Atze, Lutz und Sulli verträdeln ihre Tage in einem trostlosen Hinterhof. Ihr Alltag: Nichtstun, Langeweile, Isoliertheit. Sprache und Alltagshandlungen von Atze, Lutz und Sulli bringen ihre Identifikation mit der bisherigen Lebens- oder Arbeitswelt zum Ausdruck. In der Halböffentlichkeit des Hinterhofs führen sie jedoch ein Schattendasein, das sie von gesellschaftlicher Partizipation ausschließt. Dann bricht der Alltag unerwartet auf: die drei Freunde entführen einen Möbeltransporter. Weder ein konkreter Ort noch ein romantisches Fluchtziel bestimmen die Fahrt, ihre Reise kennt die Rückkehr in die Wirklichkeit.

Bildnis einer Trinkerin, 1979

vorab: Kurzfilm

Einführung: Carsten Happe. Zu Gast: Ulrike Ottinger und Brigitte Franzen

21.7.07, 22–24 Uhr, Kino Metropolis

Spielfilm, 107 min.

Regie, Drehbuch, Kamera: Ulrike Ottinger, Darsteller: Tabea Blumenschein, Christine Lutze u.a.

„Berlin, eine Stadt, in der sie völlig fremd war, schien ihr der rechte Ort, ungestört ihrer Passion zu leben. Ihre Passion war zu trinken, leben um zu trinken, trinkend leben, das Leben einer Trinkerin.“ In Ottingers Meisterstück *Bildnis einer Trinkerin* wird die wohlhabende SIE auf ihrem sozialen und psychischen Abstieg begleitet von der Trinkerin vom Bahnhof Zoo. Ottinger zeichnet das Portrait zweier Kunstfiguren und entfaltet einen sozialen Kontrast, der ebenso wie das genau recherchierte und realistische getroffene Milieu überzeugen. Das Stadtbild wandelt sich in diesem Film in das Bild einer Stadt, in der der Wunsch, sich zu Tode trinken zu wollen, beinahe als Ausdruck des Überlebenswillens erscheint. Berlin als Stadt der Isolation: nicht banal, der Isolation nach außen; auch nicht, schon weniger banal, der inneren Isolation; sondern Berlin *ist* die Isolation als Stadt, die zur Stadt verwandelte Einsamkeit.

Kurzfilmabend West-Berlin 1980er Jahre

Einführung: Carsten Happe

Moderation: Florian Wüst, Filmkurator Berlin/Rotterdam

28.7.07, 22–24 Uhr, Kino Metropolis

Zwischen dem Ende der 1970er Jahre und der Öffnung der Mauer im November 1989 entstanden in West-Berlin eine Vielzahl von Filmen, die sich mit dem Leben in der umschlossenen Stadt auseinandersetzten. Das von der Bundesrepublik subventionierte „Schaufenster des freien Westens“ war zu einer Insel für all diejenigen geworden, die sich ohne ökonomischen Druck selbst erfahren und mit allen Mitteln ausdrücken wollten. Man verschrieb sich nicht länger der Weltrevolution, sondern drang auf die Verwirklichung alternativer Lebensformen zwischen Endzeit und Häuserkampf, Queerness, Punk und Drogen.

Das Programm präsentiert eine Auswahl von Kurzfilmen aus der von Stefanie Schulte Strathaus und Florian Wüst kuratierten Filmreihe *Wer sagt denn dass Beton nicht brennt, hast Du's probiert? West-Berlin 80er Jahre*, die im Oktober 2006 im Berliner Kino Arsenal stattfand.

Eiermann's Abenteuer: Klaus Dörries, BRD, Super-8/Video, 1984, 15 min.

a-b-city: Brigitte Bühler & Dieter Hormel, BRD, Super-8/Video, 1985, 8 min.

Neue Heimat: Ebba Jahn, BRD, 16mm, 1982, 15 min.

Böse zu sein ist auch ein Beweis von Gefühl: Cynthia Beatt, BRD, 16mm, 1983, 25 min.

Naturkatastrophenballett/Naturkatastrophenkonzert: Die Tödliche Doris, BRD, Video, 1983, 5 min.

Tattoo Suite: Rolf S. Wolkenstein, BRD, 16mm, 1984, 23 min.

Berlin Chamissoplatz, 1980

vorab: Kurzfilm

Einführung: Carsten Happe

4.8.07, 22–24 Uhr, Kino Metropolis

Spielfilm, 112 min.

Regie: Rudolf Thome, Drehbuch: Thomas Knauf, Kamera: Andreas Köfer, Darsteller: Kurt Naumann, Rita Feldmeier u.a.

Berlin in den siebziger Jahren: Anna trifft Martin auf dem Chamissoplatz. Er ist Architekt und mit dem Sanierungsprogramm für dieses Wohnungsgebiet beauftragt. Anna interviewt ihn mit einer Video-Kamera, sie wohnt selbst dort und kämpft für den Erhalt der alten Mietshäuser. Martin gibt ihr seine Karte. Der Beginn einer Liebesgeschichte zwischen zwei Lagern.

Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo, 1981

vorab: Kurzfilm

Einführung: Carsten Happe

11.8.07, 22–24 Uhr, Kino Metropolis

Spielfilm, 136 min.

Regie: Ulrich Edel, Drehbuch: Herman Weigel, Kai Hermann, Horst Rieck, Kamera: Jürgen Jürges, Justus Pankau, Darsteller: Natja Brunckhorst, Thomas Haustein, Jens Kuphal, Christiane Reichelt, Daniela Jaeger, David Bowie, Reiner Wölk, Jan Georg Effler, Kerstin Richter, Peggy Bussieck, Kerstin Malessa, Bernhard Janson, Cathrine Schabeck.

Berlin Gropiusstadt 1975: Die 13jährige Christiane lebt in der trostlosen Hochhaussiedlung in zerrütteten Familienverhältnissen. Ihre ältere Freundin Kessi nimmt sie irgendwann mit in die Diskothek *Sound*. Dort nimmt Christiane ihren ersten Trip. Wenig später, nach einem Konzert snieft sie Heroin, dann hängt sie an der Nadel. Sie erkennt die Gefahr nicht und glaubt, sich unter Kontrolle zu haben. Das Leben wird zum Alptraum.

Die Geschichte ist bekannt. Aber dass der Film nicht nur aus einer sozialkritischen, sondern auch aus einer städtebaulichen und architektonischen Perspektive viel zu bieten hat, zeigt eine Review unter anderen Vorzeichen.

Die Architekten, 1990

vorab: Kurzfilm

Einführung: Carsten Happe

18.8.07, 22–24 Uhr, Kino Metropolis

Spielfilm, 97 min.

Regie: Peter Kahane, Drehbuch: Jochen Brunow, Rudolf Thome, Kamera: Martin Schäfer, Darsteller: Sabine Bach, Hanns Zischler u.a.

Der Film erzählt die Geschichte eines Projekts: Junge Architekten sollen für ein riesiges Neubaugebiet ein gesellschaftliches Zentrum entwerfen. Für alle ist es nach Jahren der Routine die erste wirkliche Chance. Zusammenspiel von Natur und Kunst, das ist das Ziel - sie denken sich eine menschenfreundliche Gegend aus. Die wird so nie realisiert. Nicht mehr als ein Torso bleibt übrig – ohne die fröhliche Phantasie. Aus runden und achteckigen Entwürfen werden Vierecke, die Kastration betrifft Wesentliches.

München – Geheimnisse einer Stadt, 2000

vorab: Kurzfilm

Einführung: Carsten Happe

25.8.07, 22–24 Uhr, Kino Metropolis

Dokumentarfilm, 121 min.

Regie: Michael Althen, Dominique Graf, Kamera: Martin Farkas, Darsteller: Tim Bergmann, Corinna Grötzinger, Jeanette Hain, Johannes Waldorf.

Es ist das fiktive Porträt einer Stadt oder das Porträt einer fiktiven Stadt, der Stadt, die sich jeder erträumt, und des Traums, den jede Stadt darstellt. Wie ist die Biographie jedes Einzelnen verstrickt in die Geschichte einer Stadt - und ergeben die vielen einzelnen Geschichten einer Stadt auch so etwas wie eine Biographie dieser Stadt? Was sieht man, wenn man den Stadtplan unter die Lupe nimmt? Und welches Muster ergibt sich, wenn man das städtische Treiben verfolgt? Ein Essay über das Leben in Städten, ein Mosaik aus Geschichten, Sehnsüchten und Träumen und eine Liebeserklärung an München – und alle anderen Städte.

Kurzfilmprogramm aus dem Archiv der Oberhausener Kurzfilmtage

Einführung: Carsten Happe

Moderation: Carsten Spicher, Kurator der Kurzfilmtage Oberhausen

1.9.07, 22–24 Uhr, Kino Metropolis

Mit Verleih und Archiv bleiben die Oberhausener Kurzfilmtage auch außerhalb der Festivaltage aktiv. Jährlich werden ausgewählte Arbeiten aus den Wettbewerben und Sonderprogrammen nach dem Festival angekauft, im nicht-gewerblichen Kurzfilmverleih vertrieben und in der ganzen Welt gezeigt. Ende der 50er Jahre ins Leben gerufen, wuchs das Archiv rasch an. Angekauft wurden in der Regel Preisträgerfilme; seit 1993 wurden als Leihgabe deutsche Kurzfilme für den Verleih erworben. So wuchs die Sammlung auf über 1.600 Titel mit rund 1.900 Kopien an. Im Rahmen von *skulptur projekte münster 07* präsentiert das Archiv ausgewählte Filme aus der Sammlung, darunter unter anderem:

Stadtführer für Bonn und Umgebung: Manfred Vosz, BRD 1969 (16mm, 15min)

Vacancy: Matthias Müller, D 1998 (16mm, 14 min)

Das schlafende Mädchen: Corinna Schnitt, D 2001 (16mm, 8.30min)

Kalkheim: Tobias Kipp, D 2002 (35mm, 9min)

Cut (Bit Meddler): Till Heim, D 2005 (Beta, 4min)

It Never Was You: Thomas Brinkmann, D 2003 (Beta, 4min)

Late at Night: Claudia Zoller/Stefanie Saghri/Stefanie Jordan, D 1997 (35mm, 4min)

...und viel Spaß beim Einkaufen, 1997

Die Schöpfer von Einkaufswelten, 2001

vorab: Kurzfilm

Einführung: Carsten Happe

8.9.07, 22–24 Uhr, Kino Metropolis

Einkaufszentrum und Shopping Mall: gelenktes Konsumverhalten und kalkulierte Verkaufsstruktur und –architektur in zwei sehr unterschiedlichen Dokumentarfilmen.

...und viel Spaß beim Einkaufen, 1997

Dokumentarfilm, 30 min.

Regie: Volker Köster.

Der Film begleitet die Entwicklung des CentrO in Oberhausen und die Umgestaltung des Ruhrgebiets zur Dienstleistungsregion: In Kursen wird die zukünftige Belegschaft in Flexibilität und Customer-Care geschult. Skurriler geht es nicht.

Die Schöpfer von Einkaufswelten, 2001

Dokumentarfilm, 72 min.

Regie: Harun Farocki.

Harun Farocki nimmt Konsum-Designer in den Blick: Menschen, die das Einkaufsverhalten in Malls optimieren wollen, nach Maßgabe der bestmöglichen Verbindung von Läden, Warengruppen, Produkten und Kunden. Es geht um Methoden sanfter Überredung, um die Kunst der bewussten Verbergung und um die Kunst der bewusst erzeugten Effekte, um Methoden der Herstellung scheinbar natürlicher Blickbewegungen und Kaufgänge.

Planet Alex, 2001

vorab: Kurzfilm

Einführung: Carsten Happe

15.9.07, 22–24 Uhr, Kino Metropolis

Spielfilm, 102 min.

Regie: Uli M. Schüppel, Drehbuch: Charlotte Wetzell, Uli M. Schüppel, Kamera: Alexander Fischerkoesen, Darsteller: Marusha, Marie Zielcke, Nadeshda Brennicke, Baki Davrak, Ben Becker u.a.

— Berlin, Alexanderplatz: Innerhalb von 24 Stunden kreisen etliche Geschichten zwischen den Höhen und Tiefen des Platzes, zwischen Fernsehturm und U-Bahn-Schächten, zwischen großen und kleinen Schicksalen, die erst nach und nach zueinander finden.

Da ist Asaki, die an die nahende planetarische Katastrophe glaubt und auf Mission ist, die Stadt zu retten. Oder Anna, die übers Wochenende nach Berlin gekommen ist, um endlich mal "abzuheben". Katja will Berlin endgültig hinter sich lassen, doch muss sie vorher klären, wie ihr Freund Franz umgekommen ist. Nicht erst da kommt Jo ins Spiel. Er irrt zwischen den Geschichten umher, kann oder will sich einfach nicht erinnern, wie das mit Franz geschah.

Knallhart, 2006

vorab: Kurzfilm

Einführung: Carsten Happe

22.9.07, 22–24 Uhr, Kino Metropolis

Spielfilm, 99 min.

Regie: Detlev Buck, Drehbuch: Zoran Drvenkar, Gregor Tessnov, Kamera: Kolja Brandt, Darsteller: David Kross, Jenny Elvers-Elbertzhagen, Jan Hendrik Stahlberg, Oktay Özdemir u.a.

— Der 15-jährige Michael und seine Mutter Miriam müssen ihre jahrelange Bleibe, die Zehlendorfer Villa von Miriams Liebhaber verlassen. Sie kommen in einer schäbigen Hinterhauswohnung in Neukölln unter. Während Miriam sich mit neuen Liebhabern in der rauen Umgebung "einlebt", muss sich Michael den brutalen Erpressungen der Kiez-Gang um Erol erwehren, um nicht selbst Opfer zu werden. Unbemerkt von seiner Mutter schwänzt er die Schule, gerät in einen Teufelskreis von Diebstahl, Hehlerei und Drogenhandel, bis es schließlich zur offenen Konfrontation mit Erol kommt. Eine spannende, gradlinig und atmosphärisch dicht erzählte Großstadtgeschichte angelehnt an das Genre des Gangsterfilms.

Wholetrain, 2006

vorab: Kurzfilm

Einführung: Carsten Happe

29.9.07, 22–24 Uhr, Kino Metropolis

Spielfilm/Dokumentarfilm, 89 min.

Regie und Drehbuch: Florian Gaag, Kamera: Christian Rein, Darsteller: Mike Adler, Florain Renner, Elyas M'Barek, Jacob Matschenz u.a.

„Hey man, das ist doch öffentlicher Raum!“ David, Tino, Elyas und Achim besetzen den Stadtraum auf ihre Art: mit Graffiti markieren sie Territorien und Grenzen. Florian Gaag erzählt authentisch die Geschichte einer Crew von vier jugendlichen Sprayern, die sich der Szene mit ihren ganz eigenen Werten, Regeln und Codes verschrieben haben. Es geht um Freundschaft und um eine Leidenschaft, die größer ist als jede Vernunft. Als eine andere Crew in der Stadt auftaucht, entbrennt ein Kampf um Ehre und Style.

Es bleiben Fragen: Was ist Graffiti? Ist es Kunst? Oder die markante Kommunikationsform einer breiten Subkultur? Oder vielleicht doch mehrheitlich das optische Geschrei unerzogener Kinder und damit Sachbeschädigung?

skulptur projekte münster 07
17.6. – 30.9.07

Hausgespräche – Vier mal Stadt

Freihaus MS – ein Zusammenschluss von Kulturschaffenden aus den Bereichen Architektur, Design, Fotografie und Journalismus – bringt sich in die Diskussion um Urbanität, Stadtplanung und Architektur ein. In unterschiedlichen Formaten präsentiert und diskutiert Freihaus mit Freunden und Gästen Positionen und Haltungen, die dafür relevant sind, wie unsere gebaute Umwelt geplant, gestaltet, genutzt und wahrgenommen wird.

Eine besondere Form der Arbeit von Freihaus sind die Hausgespräche, die in der fast untergegangenen Tradition des Salons stehen. Bei ihnen berichten die Vortragenden über ihre Arbeit, ihre Projekte, ihr Leben und sprechen anschließend mit den Gästen – Party und Streit, Informelles und Offizielles, Unterhaltungen in kleiner Runde oder lautstarke Diskussion gehören dazu, damit die Kommunikation nach Art der Hausgespräche gelingt.

Auf Einladung der *skulptur projekte münster 07* lädt Freihaus zu vier weiteren „Hausgesprächen“ ein. Nicht wie sonst ins Hauptquartier „H20“, einen ehemaligen Gemüseladen, sondern in das alte Kino Metropolis direkt am Bahnhof. Das Thema bleibt das gleiche: Unterschiedliche Lesarten und Verständnisse von Stadt. Freihaus wird sie an vier Abenden hinterfragen und die Veranstaltung über den Inhalt hinaus prägen – angefangen vom Ort über die Atmosphäre, den DJ bis hin zur Bar.

Sadar Vuga Architekten (Ljubljana) „Wie berechnet man Orte?“

Im Anschluss: DJ

22.6.07, 20-22 Uhr, Kino Metropolis

Das rote Fernsehstudio in Nova Gorica, die von grün bis orange changierende Fassade der Handelskammer von Ljubljana, das ufoartige Sportstadion, die gläserne Erweiterung der Nationalgalerie, das Warenhaus „Dom Mueller“ in Ljubljana mit seiner reflektierenden Moiréhaut: Sadar Vuga Architekten konnten in den vergangenen Jahren fast jeden großen Wettbewerb des Landes für sich entscheiden – und die Bauten verbinden das Beste aus theoretischer, experimenteller und angewandter Architektur. Das erste moderne und teamorientierte Architekturbüro Sloweniens sammelt Bilder, beschreibt Analogien, recherchiert, kategorisiert und entwickelt daraus architektonische Formeln. Für ihre Entwürfe von Wohnhäusern und öffentlichen Einrichtungen, Innenräumen und Bühnenbildern lassen sich Sadar Vuga Architekten von Kunst, Mode, Natur und Wissenschaft aus aller Welt inspirieren. Die Ergebnisse begeistern mit gezielten Effekten Benutzer und Besucher.
www.sadarvuga.com

Squint/Opera (London) **„Wie verfilmt man Stadt?“**

Im Anschluss: DJ

27.7.07, 20-22 Uhr, Kino Metropolis

Wenn sich MTV oder Viva nicht nur mit Popmusik und Mitmach-Shows zufrieden geben würden, sähe man vielleicht Squint/Opera des Öfteren auf dem Fernsehschirm – denn die Filme und Computeranimationen, in denen die Londoner Stadtansichten, Bauvorhaben und Utopien visualisieren, könnten durchaus als hochklassige Videos durchgehen. Architektur, Stadt und soziale Räume sind die Themen, die die Architekten, Produzenten, Fotografen, Filmemacher und Designer von Squint/Opera für verschiedene Auftraggeber oder in Eigenregie produziert haben. Das Büro erzählt Geschichten: Mit vorgetäuschten Dokumentationen, Trickfilmen, Collagen, 3D-Animationen; mit schnellen Schnitten, manchmal mit irrem Tempo, dann wieder mit dem ruhigen Blick aufs Wesentliche – und immer mit passender Musik.
www.squintopera.com

atelier le balto (Berlin) **„Wo ist der Garten?“**

Im Anschluss: DJ

31.8.07, 20-22 Uhr, Kino Metropolis

In jeder Stadt gibt es Gärten. Die meisten liegen versteckt, in Wohnvierteln, hinter Privathäusern oder in Innenhöfen. Das atelier le balto hat die Qualität des Gartens für die Stadt erkannt – und bringt diese wieder zurück in die Öffentlichkeit. Die Berliner Landschaftsarchitekten, Stadtplaner und Architekten suchen sich zum Beispiel Baulücken oder Brachen mitten in der Stadt und begrünen sie. Mit Kapuzinerkresse, japanischem Zierhopfen, Rhizinus, Artischockenstauden, seltenen Kohlarten oder Bohnen – oft nutzt das Büro schnellwachsende Pflanzen, weil diese Räume erzeugen, die sich ständig verändern und ein neues Raum- und Zeitgefühl definieren. Die Gärten des ateliers le balto irritieren manchmal, sind gelegentlich minimalinvasiv und verändern fast immer den gesamten umgebenden Raum. Sie beziehen sich auf ihre Umgebung und schaffen Idyllen an ungewöhnlichen Orten – sie bereichern die Stadt.
www.lebalto.de

51N4E (Brüssel)

„Wie produziert man Raum?“

Im Anschluss: DJ

28.9.07, 20-22 Uhr, Kino Metropolis

51N4E werten Konventionen und Erwartungshaltungen um, verschieben und brechen sie – die Architekten aus Brüssel planen und bauen nicht nur nach Vorgaben, sondern produzieren ihre eigenen Räume. Sie verschieben gezielt Vorgaben der Auftraggeber, um Reibung zu erzeugen. Das Ziel: Kommunikation. Im kürzlich fertig gestellten LAMOT-Kulturzentrum in Mechelen vergrößerten sie zum Beispiel – abweichend von der ursprünglichen Wettbewerbsausschreibung – die Kontaktzone mit der Öffentlichkeit, in ihrem Masterplan für Genk, eine der wenigen belgischen Städte ohne historische Mitte, wendeten sie sich gegen die Idee der Stadtpolitik, eben ein solches mittelalterliches Zentrum zu erfinden – und andersherum planen sie von Anfang an mit ein, dass sich ihr Entwurf für ein Hochhaus im albanischen Tirana den örtlichen Gegebenheiten im Laufe des Baus anpassen wird. Der stadtbildende Prozess, hier lebt er.

www.51n4e.com

skulptur projekte münster 07
17.6. – 30.9.07

Künstler der *skulptur projekte münster 07* im Gespräch

Von Mai 2006 bis Dezember 2006 hielten zwölf an den *Skulptur Projekten* beteiligte Künstlerinnen und Künstler unter dem Titel „Vorspann“ Vorträge an der Kunstakademie Münster. Ausführliche Gespräche mit diesen Künstlerinnen und Künstlern sowie eine Podiumsdiskussion mit den Kuratoren erschienen in der „Vorspann“ Publikation Ende Februar 2007. Das Projekt ist eine Kooperation der *skulptur projekte münster 07* mit der Kunstakademie Münster, unterstützt von den Freunden der Kunstakademie. Hildegund Amanshauser, Professorin an der Kunstakademie Münster, lädt am 5. und 12. Juli 2007 zu zwei weiteren Künstlergesprächen ein. Mit Andreas Siekmann und Clemens von Wedemeyer, die schon beim Vorspann Einblick in ihr Werk gaben, sowie Suchan Kinoshita und Guillaume Bijl wird sie über ihre für *skulptur projekte münster 07* realisierten Arbeiten sprechen.

Andreas Siekmann

geboren 1961 in Hamm, lebt und arbeitet in Berlin.

Andreas Siekmann thematisiert in seinen Ausstellungsprojekten die Ökonomisierung und Privatisierung der Gesellschaft und des Stadtraumes. Siekmanns Zeichnungen, Modelle, Videos und skulpturale Arbeiten im öffentlichen Außenraum stellen herrschende Machtverhältnisse kritisch und ironisch zur Schau und formulieren potentielle Gegenentwürfe. Er hinterfragt den ökonomischen Paradigmenwechsel von sozialer Marktwirtschaft zu Neoliberalismus und dessen Einflussnahme auf Politik und gesellschaftliches Handeln, auch vor dem Hintergrund der Globalisierung und deren Auswirkungen.

Clemens von Wedemeyer

geboren 1974 in Göttingen, lebt und arbeitet in Berlin und Leipzig

In Clemens von Wedemeyers Filmen geht es nicht in erster Linie darum, lineare Handlungen zu entwerfen. Wedemeyer generiert eindrucksvolle Szenen, in denen nüchtern-sachliche Sequenzen sich zu metaphorischen, überzeitlichen Bildern verdichten. Seine Filme haben den Charakter von dokumentarischen Essays, die zugleich durch punktuelle Unschärfen in Ton und Bild, durch Filmzitate sowie dramatische Lichteffekte und die daraus resultierende Unbestimmbarkeit von Ort und Zeit systematisch gebrochen werden.

Oft wenden isolierte, in einen fremden Kontext eingebundene Handlungen alltägliche Szenen ins Absurde. Wedemeyers Arbeiten thematisieren gesellschaftliche Entwicklungen und Wandlungen von Machtstrukturen im Spiegel von Architektur, Stadt und Raum.

Do, 5.7.07, 18 – 20 Uhr, Kino Metropolis

Suchan Kinoshita

1960 geboren in Tokyo, lebt und arbeitet in Maastricht

Die in Tokio geborene Künstlerin ist eine Grenzgängerin im Wortsinne. In Installationen, Aktionen, modellhaften Architekturen und Filmen treibt sie ihr Spiel mit dem wohl Definierten. Grenzgebiete und Grauzonen sind ihr bevorzugter Handlungsraum.

Kinoshitas Beschäftigung mit dem experimentellen Theater während ihrer langjährigen Mitarbeit am *Theater am Marienplatz* in Krefeld prägt ihre Werke. Viele von Kinoshitas Rauminstallationen unterliegen einer beständigen Veränderung und nehmen dadurch Theater- oder Performanceelemente auf. In den Installationen, die alle Sinne ansprechende Erfahrungsräume darstellen, arbeitet Kinoshita mit Neonschrift, Projektion, Gesang, Geräuschen, mechanischen Effekten ebenso wie mit ephemeren Elementen wie Staub und Seifenblasen. Der Betrachter wird, teils durch detaillierte ‚Regieanweisungen‘ der Künstlerin, zum Mitwirken an den komplexen Inszenierungen aufgefordert.

In vielen ihrer Filme lotet Kinoshita das Grenzgebiet zwischen Traum, Vorstellung und Wirklichkeit aus. Auch in ihren Installationen treibt sie durch die Überlagerung oder das Wechselspiel von Live-Übertragung, Filmprojektion und gerahmter Wirklichkeit ein Spiel mit verschiedenen Realitätsebenen.

Andere Installationen bestehen aus hölzernen, teils skulpturalen Verschlügen, die oft nur einem einzigen Besucher Platz bieten. Als Architektur in der Museumsarchitektur situieren sie sich im Spannungsfeld von Öffentlichem und Privatem.

Guillaume Bijl

1946, geboren in Antwerpen, Belgien lebt und arbeitet in Antwerpen und Münster

Die Installationen von Guillaume Bijl sind geprägt von Ironie und Witz, setzen sie doch eine Illusion von Gestaltung und Ordnung in die Welt, die uns das Unvermögen bzw. die oft unfreiwillige Komik öffentlicher Inszenierungen bewusst macht.

Der Versuch, städtische Räume zu ordnen und so zu gestalten, dass sie unterschiedlichen Wünschen und Anforderungen gerecht werden, ist in den Augen von Bijl eine Illusion und Thema seiner Kunst. Sein künstlerisches Programm lässt sich weder mit Begriffen wie „objet trouvé“ noch „Kontext-Kunst“ ausreichend beschreiben. Bijl zweifelt grundsätzlich an, dass sich das Öffentliche durch die Inszenierung von Öffentlichkeit beispielsweise durch Stadtmöblierung erfahren lässt.

Seine Installationen leben von der Täuschung durch die Realität. So sieht beispielsweise Bijls ‚Römische Straße‘ (1994) im Antwerpener Freilichtmuseum Middelheim lediglich wie eine archäologische Stätte aus. Bijl glaubt, dass man die Dinge in ihrer Inhaltslosigkeit und Leere nur mit Hilfe der Illusion ertragen kann. Der Kulturtourismus und die Freizeit- und Konsumindustrie dienen dem Künstler dabei als Modell.

Do, 12.7.07, 18-20 Uhr, Kino Metropolis

skulptur projekte münster 07
17.6. – 30.9.07

draußen! organisiert einen Bücherflohmarkt und verleiht den Berberpreis

Der deutsche Filmemacher Clemens von Wedemeyer zeigt im Rahmen der *skulptur projekte münster 07* einen Film in dem leerstehenden Bahnhofskino Metropolis. Der Film wurde in unmittelbarer Nähe, im Bahnhofsareal, gedreht und fängt den Charakter dieses Ortes ein. Der Film spiegelt so den Raum um das Kino und verbindet Filmraum und gefilmten Raum miteinander.

In den Projektionspausen steht der Raum anderen Nutzungen offen und wird damit zum multifunktionalen Raum. So wird das Metropolis auch als Satellit für Veranstaltungen der *skulptur projekte münster 07* genutzt werden. Der Raum steht explizit unterschiedlichen Interessensgruppen offen, so dass Vereinnahmungen und Ausschlussmechanismen unterbunden werden.

Die Verleihung des Berberpreis für die lebensnahste Skulptur der *skulptur projekte münster 07* und der Bücherflohmarkt sind zwei der Veranstaltungen, die vom Münsteraner Straßenmagazin "draußen!" initiiert wurden.

Berberpreis für die lebensnahste Skulptur der *skulptur projekte münster 07* Münsteraner Obdachlose vergeben Preis

So 24.6.07, 19–20 Uhr, Kino Metropolis

Obdachlose kennen den öffentlichen Raum wie sonst niemand. Sie sind seine Bewohner, wissen um seine kleinsten Details und haben eine Kenntnis vom Kontext der Orte und ihrer Veränderungen, um die sie Künstler beneiden können. Ihre besonderen Wahrnehmungsfähigkeiten und kritischen Positionen liefern für die Münsteraner wie für die auswärtigen Besucher einen wertvollen Beitrag zur Frage, in welcher Weise die ausgestellten Kunstwerke in der Lage sind, den öffentlichen Raum und seine Funktionen zu reflektieren. Überlegungen wie Ortverbundenheit, soziale Bezüge, Zugänglichkeit und Benutzbarkeit spielen dabei eine Rolle.

Gesponsert von dem Münsteraner Straßenmagazin "draußen!" (www.muenster.org/draussen) wird eine Gruppe von Obdachlosen nach ihren Kriterien die ausgestellten Kunstwerke unter die Lupe nehmen und einen Preis für die lebensnahste Skulptur vergeben.

Der Prozess der Diskussion in der Gruppe und die Begehung der Kunstwerke werden schriftlich dokumentiert und in Fotos festgehalten. Die Dokumentation wird während der Dauer der Ausstellung im Metropolis zu sehen sein.

Der Berberpreis wird in einer öffentlichen Veranstaltung u.a. unter Anwesenheit der Kuratorin der *Skulptur Projekte*, Dr. Brigitte Franzen, und dem Künstler Clemens von Wedemeyer verliehen werden.

skulptur projekte münster 07
17.6. – 30.9.07

Nutzung des Kinos Metropolis und Standort des Projekts von Clemens von Wedemeyer „Im Gegenüber“

Das ehemalige Kino Metropolis, das nach seiner Nutzung als Lichtspielhaus lange Zeit leer stand, wird zukünftig eine zentrale Anlaufstelle für Besucher von *skulptur projekte münster 07* bilden. Das Gebäude ist schon durch seine Lage in direkter Nähe zum Hauptbahnhof ein idealer Standort für *skulptur projekte münster 07*. Clemens von Wedemeyer wird hier einen vor der Tür des Kinos gedrehten Film zeigen und so das Bahnhofsareal auf der Leinwand spiegeln.

Vor allem für die am Bahnhof ankommenden Besucher bietet dieser Standort einen komfortablen Service: Sie können im Foyer des Gebäudes sowohl Informationen erhalten als auch den Katalog und den Kurzführer zur Ausstellung erwerben und von dort aus ihre Tour durch die Ausstellung starten.

„Das Metropolis soll ein Ort der Begegnung und des Verweilens sein“, beschreibt Christine Litz, Projektleiterin von *skulptur projekte münster 07*, den Charakter des ehemaligen Kinos für die Ausstellung. Es bietet zudem einen optimalen Raum für das umfangreiche Rahmenprogramm der Ausstellung wie Lesungen, Filmvorführungen und Hausgespräche. Das M:AI wird im Metropolis Architekturgespräche veranstalten und damit einen Treffpunkt für Architekturinteressierte einrichten. Neben dem LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte ist das Metropolis damit ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt von *skulptur projekte münster 07*.

Erstmals seit langer Zeit durch *skulptur projekte münster 07* wieder genutzt, wird das ehemalige Kino bald zwangsversteigert werden. Die komplizierte rechtliche Situation, die unklare Zukunft des Gebäudes und der sich verändernde Charakter des Bahnhofsareals versetzen das gesamte Gebiet in eine Art Schwebezustand. Die Nutzung des ehemaligen Lichtspielhauses durch die Ausstellung greift hier wie eine zeitliche Stillstellung ein und hält diesen Übergangsmoment für die Dauer von *skulptur projekte münster 07* fest.

Den Künstler Clemens von Wedemeyer interessieren neben dem Kinotheater als „halb-öffentlichem Ort“ gerade auch diese Bedingungen des Metropolis Kino mit seiner Nähe zum Hauptbahnhof, der daraus entstehenden einzigartigen Form von Öffentlichkeit und seiner unklaren Situation einer zukünftigen Nutzung. Für *skulptur projekte münster 07* wird von Wedemeyer seine Arbeit daher an diesem Ort realisieren. Der Künstler nutzt das Gebäude als Projektionsraum für seinen Film, der in enger Beziehung zum Hauptbahnhof steht. „Der Film thematisiert den Bahnhofsraum als zentralen städtischen Ort, der sich durch seine Betriebsamkeit, die Heterogenität seines Publikums und seinen Charakter als vorübergehender Aufenthaltsort auszeichnet“, erklärt Christine Litz. Der Kinosaal wird so zu einem Teil des öffentlichen Raums.

skulptur projekte münster 07
17.6. – 30.9.07

Künstler von *skulptur projekte münster 07*: Veranstaltungen

Projekt Dora García – *Die Betteloper*

Dora García im Gespräch mit Samir Kandil, Jan Mech und Peter Aers

Jeweils mittwochs, 27.6.07 (Samir Kandil); 25.7.07 (Jan Mech); 8.8.07 (Peter Aers); 22.8.07 (Samir Kandil); 5.9.07 (Jan Mech); 26.9.07 (Peter Aers), 17–19 Uhr, Kino Metropolis

Projekt Silke Wagner – *Münsters Geschichte von unten*

Vorstellung des Archivs der Sozialen Bewegungen (UWZ-Archiv, Münster)

MI 11.7.07, 20–21.30 Uhr, Metropolis Kino

Im Rahmen ihrer Arbeit für die *skulptur projekte münster 07* kooperiert Silke Wagner mit dem Archiv der Sozialen Bewegungen (UWZ-Archiv, Münster), das die Geschichte nicht-parlamentarischer politisch arbeitender Gruppen dokumentiert. Silke Wagners Konzept sieht zum einen vor, dass Teile des Archivs digitalisiert und somit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zum anderen werden Dokumente des Archivs auf einer Litfasssäule der besonderen Art in Plakatform zu sehen sein. Im Rahmen der Veranstaltung im Metropolis stellt sich das Archiv der Sozialen Bewegungen vor und gibt Einblick in seine Arbeit und Motivationen. Der Eintritt ist frei. www.uwz-archiv.de

Projekt Maria Pask – *Beautiful City*

Öffentliche Gespräche zum Thema Glauben, Spiritualität und Religion

Religion und Katholizismus prägen das Selbstverständnis der Stadt Münster und deren Bewohner auf besondere Weise. Anders als in anderen europäischen Städten existiert in Münster eine überdurchschnittlich große römisch-katholische Gemeinde. Andere Glaubensrichtungen, die nur in geringen Anteilen vertreten sind, werden in der Öffentlichkeit oft nur peripher wahrgenommen.

Als Beitrag zu *skulptur projekte münster 07* stellt die niederländische Künstlerin Maria Pask Vertretern unterschiedlicher Glaubensrichtungen eine Plattform zur Verfügung, um ihre jeweiligen religiösen Standpunkte vorzutragen. Der von ihr geschaffene Ort auf einer Wiese nördlich des Schlossgartens erinnert mit seinem flüchtigen und improvisiert anmutenden Charakter an die Mobilität von Wanderpredigern und knüpft an das Ideal der Zeltmission an. An den Wochenenden treten Vertreter religiöser Gemeinschaften an die Öffentlichkeit und referieren über Glauben, Spiritualität und Religion. In ihrem Nebeneinander neutralisieren sich die religiösen Standpunkte gegenseitig, bilden dabei aber eine reiche Informationsgrundlage für das Wissen um

ethische, soziale und individuelle Zusammenhänge in der multikulturellen Gesellschaft.

Es gehört dabei zu Maria Pasks spezifischer künstlerischer Qualität, Situationen zu erzeugen, in denen die Ausstellungsbesucher in Ereignisse einbezogen werden, auf die sie im Kunstkontext zu stoßen nicht notwendigerweise vorbereitet sind, wobei es der Künstlerin weniger um die bloße Provokation des Rezipienten durch das nicht Erwartete geht, als um den Versuch, das Potential einer solchen Konfrontation zu nutzen, um Hemmschwellen zu überschreiten und auf humorvolle und gestaltende Weise mit sozialen Konventionen zu brechen.

www.beautifulcity.de

—
So 17.6.07, 12 Uhr, Dena Merriam
Sa 23.6.07, 13 Uhr, Rev. Tom Marfo
So 1.7.07, 14 Uhr, Edwin Kagin
So 8.7.07, 14 Uhr, Prof. Dr. Assaad Kattan
So 15.7.07, 14 Uhr, Winfried Kopps
So 22.7.07, 14 Uhr, Romel Regalado Bagares und Julian Struijk
So 29.7.07, 14 Uhr, Fernand Mich
So 5.8.07, 14 Uhr, Susanne Frieters
So 12.8.07, 14 Uhr, Lavinia Byrne
So 19.8.07, 14 Uhr, Dr. Peter Cave
So 26.8.07, 14 Uhr, Dosa Jhana
So 2.9.07, 14 Uhr, Minerva
So 9.9.07, 14 Uhr, Gam Klutier
So 16.9.07, 14 Uhr, Arumugam Paskaran
So 23.9.07, 14 Uhr, David James
So 30.9.07, 14 Uhr, N.N.

Ort: am Schlossgraben, Nähe Einsteinstraße (nahe des Void-Stone von George Brecht und des Sanctuariums von Herman de Vries)

Projekt Elmgreen & Dragset – *Drama Queens*

—
Konzept: Elmgreen & Dragset, Text: Tim Etchells

Drama Queens ist ein Theaterstück ohne Schauspieler. Sieben „Superstar“ Skulpturen des 20. Jahrhunderts finden sich – aus ihrem üblichen Kontext gerissen – auf der Bühne des Münsteraner Stadttheaters wieder. Wie sind sie dort hingeraten? Wie verhalten sie sich zu ihrem neuen Umfeld, und wie zueinander? Worüber klatschen sie, nachdem ihnen die Flucht aus dem Museum gelungen ist? Das Drama entfaltet sich durch eine Reihe von Schlagabtauschen und Verwicklungen zwischen den einzelnen ‚Ismen‘ und ästhetischen Konzepten, die diese Skulpturen repräsentieren: vom Formalismus über den Minimalismus und die Pop Art bis hin zur Postmoderne.

Sa 16.6.07, 17 Uhr, 19 Uhr und 21 Uhr; So 17.6.07, 10 Uhr, Städtische Bühnen Münster / Großes Haus, Neubrückenstraße 63, 48143 Münster
Karten sind eine Stunde vor Beginn an der Theaterkasse erhältlich. Der Eintritt ist frei.

skulptur projekte münster 07
17.6. – 30.9.07

Pressefotos



Kuratorin Dr. Brigitte Franzen

Foto: Roman Mensing /sp07



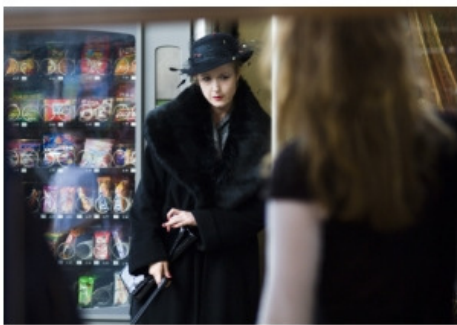
Kino Metropolis, außen

Foto: Roman Mensing/sp07



Kino Metropolis, innen

Foto: Thorsten Arendt/sp07



Clemens von Wedemeyer : Im Gegenüber
(Inside the Opposite)

Foto: Roman Mensing/sp07



Clemens von Wedemeyer beim Dreh

Foto: Roman Mensing/sp07

Die Fotos stehen zum Download bereit unter
www.skulptur-projekte.de/presse